

VSE/AES

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **106 (2015)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unser Weg in die EU



Stefan Muster,
Bereichsleiter Wirtschaft und Regulierung des VSE

Die Schweiz tauscht seit Jahrzehnten intensiv Strom mit den Nachbarstaaten. Für diesen Austausch und den Betrieb im Verbund braucht es Regeln. Diese wurden ab 1951 in verschiedenen Organisationen festgelegt, zuletzt in der Union for the Coordination of Transmission of Electricity (UCTE). Die Festlegung dieser vor allem technischen Regeln erfolgte subsidiär, pragmatisch, effizient und weitgehend ohne bürokratische Einwirkung der Staaten.

Aufgrund der Liberalisierung genühten diese Regeln nicht mehr, und aus der UCTE sowie weiteren Organisationen wurde 2009 das European Network of Transmission System Operators for Electricity, kurz ENTSO-E, das nun zunehmend in komplizierten Verfahren mit immer neuen Regeln von der EU ausgestattet wird. Die Swissgrid als schweizerischer Übertragungsnetzbetreiber ist als Gründungsmitglied momentan vollwertiges Mitglied der ENTSO-E. Damit dies jedoch so bleiben kann, muss die Schweiz die Vorschriften des dritten Binnenmarktpakets (z.B. volle Marktöffnung) übernehmen. Insofern ist die Zukunft der Swissgrid als Mit-

glied der ENTSO-E ungewiss und damit auch die zukünftigen Mitgestaltungsmöglichkeiten der Schweiz in der EU über diesen Weg.

Ohne die Übernahme von Vorschriften des dritten Binnenmarktpakets und ein Stromabkommen können einzelne Anliegen der Schweiz auch nicht sicher über den Schweizer Regulator, die ElCom, in die Agency for the Cooperation of Energy Regulators (ACER) eingebracht werden, denn ohne Abkommen ist die Teilnahme der ElCom bei ACER formal nicht möglich.

Auch ohne Stromabkommen bleibt der Branche aber immer der Weg über die Eurelectric, den europäischen Branchenverband der Elektrizitätsindustrie, denn diese ist in den Gesetzgebungsprozess der EU eingebunden. Der VSE ist Vollmitglied der Eurelectric und hat Einsitz in den massgebenden Gremien. Eine der wenigen, überschaubaren Voraussetzungen für die Vollmitgliedschaft ist die Mitgliedschaft bei der OECD, und bei dieser war die Schweiz sogar Gründungsmitglied.

Obwohl in der Eurelectric 32 europäische Länder vertreten sind, wird der VSE gehört. Damit ist die Eurelectric für den VSE im Moment der verlässlichste Weg in die EU; subsidiär, pragmatisch und ohne staatliche Bürokratie.

Notre porte d'entrée dans l'UE

Stefan Muster,
Responsable économie et régulation de l'AES

Depuis des décennies, la Suisse échange intensivement de l'électricité avec ses voisins. Or, des règles sont nécessaires pour gérer ces échanges, ainsi que l'exploitation des réseaux d'interconnexion. Différentes organisations ont établi ces règles à partir de 1951, la dernière en date étant l'Union pour la coordination du transport de l'électricité (UCTE). Ces règles principalement techniques étaient fixées de manière subsidiaire, pragmatique, efficace et en grande partie sans intervention bureaucratique des Etats.

Avec la libéralisation, ces règles sont devenues insuffisantes et, en 2009, l'UCTE, ainsi que d'autres organisations se sont muées en une nouvelle entité, le REGRT-E ou Réseau européen des gestionnaires de réseau de transport d'électricité (ENTSO-E en anglais), qui doit appliquer toujours plus de nouvelles règles venant de l'UE pour les procédures compliquées. Swissgrid, le gestionnaire suisse des réseaux de transport, est actuellement membre à part entière du REGRT-E, en tant que membre fondateur. Mais pour le rester, il faut que la Suisse adopte les prescriptions du troisième paquet sur le marché intérieur (par exemple l'ouverture complète du marché). Sur ce point, l'avenir de Swissgrid en tant que membre du REGRT-E est incertain et il en est par conséquent de même pour les futures pos-

sibilités pour la Suisse d'intervenir dans l'UE en empruntant cette voie.

Si la Suisse n'adopte pas les prescriptions du troisième paquet sur le marché intérieur et qu'aucun accord sur l'électricité n'est conclu, l'ElCom, c'est-à-dire l'autorité de régulation suisse, ne peut légitimement faire valoir les demandes correspondantes de la Suisse auprès de l'Agence de coopération des régulateurs de l'énergie (ACER), puisque sans accord, la participation de l'ElCom à l'ACER est exclue pour des raisons formelles.

Mais même en l'absence d'un accord, la branche dispose toujours d'une voie via Eurelectric, l'association européenne de branche de l'industrie électrique, étant donné que celle-ci est intégrée au processus législatif de l'UE. L'AES, membre à part entière d'Eurelectric, siège dans les principales commissions. Parmi les conditions à remplir pour être membre à part entière, l'une des seules concevables est qu'il faut être membre de l'OCDE – dont la Suisse était même l'un des pays fondateurs.

Bien que 32 pays européens soient représentés au sein d'Eurelectric, l'AES y est écoutée. C'est pourquoi Eurelectric est actuellement pour l'AES la porte d'entrée dans l'UE considérée comme la plus fiable: subsidiaire, pragmatique et sans bureaucratie étatique.

Zwei neue Bereichsleiter beim VSE

Seit 1. Juni ist Guido Lichtensteiger neuer Bereichsleiter Kommunikation des VSE. Er folgt damit auf Dorothea Tiefenauer, die Anfang März 2015 eine neue Herausforderung ausserhalb der Branche angenommen hat. Guido Lichtensteiger, der den Bereich Kommunikation bereits während der Vakanz ad interim geleitet hat, arbeitet seit November 2013 als Mediensprecher für den VSE. Zuvor war er als Redaktor für die Berner Tageszeitungen «Bund» und «BZ» sowie für zwei Kommunikationsagenturen tätig, wo er auch EVUs betreute.

Per 1. August hat zudem Michael Paulus seine neue Stelle als Bereichsleiter Technik & Berufsbildung und Mitglied der Geschäftsleitung des VSE angetreten. Er folgt auf Peter Betz, der per Ende März in den Ruhestand getreten ist. Michael Paulus kann auf 13 Jahre Erfahrung in der Strombranche zurückblicken.



Guido Lichtensteiger.

Von 2002 bis 2012 war Paulus bei der BKW AG tätig, zuletzt als Leiter Entwicklung & Technologie. Zuletzt war er bei Swissgrid AG als Business Development Manager angestellt. Michael Paulus ist Dipl.-Physiker.

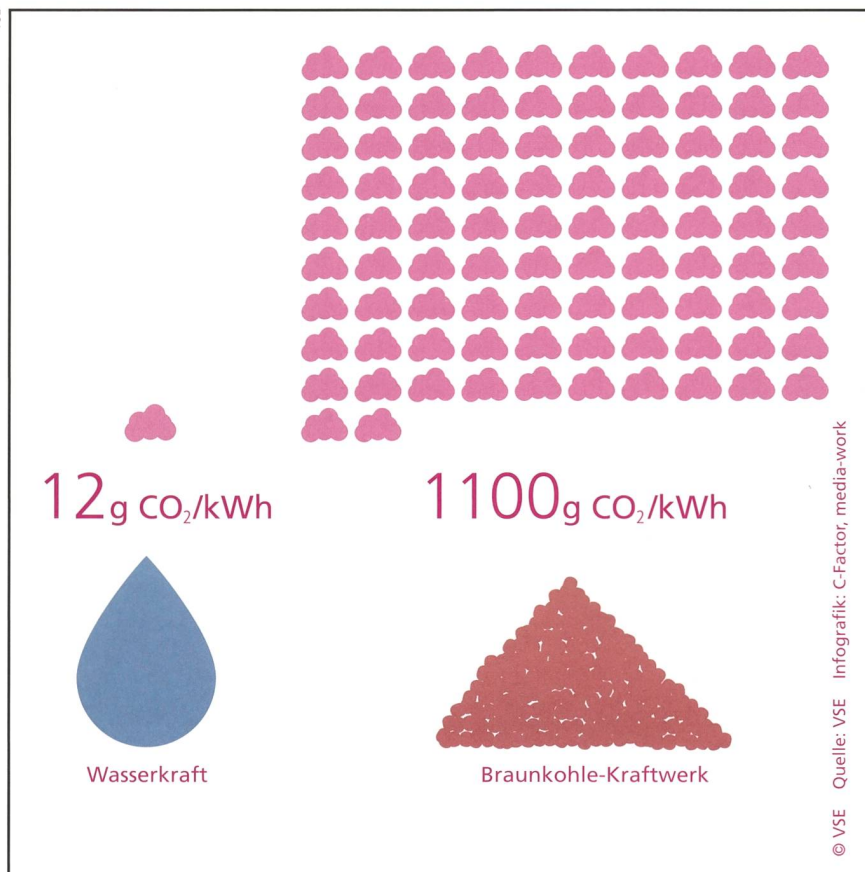


Michael Paulus.

Der VSE freut sich, mit Guido Lichtensteiger und Michael Paulus zwei ausgewiesene Fachkräfte für diese wichtigen Positionen verpflichtet zu haben und wünscht beiden viel Erfolg bei ihren zukünftigen Aufgaben. VSE

Praktisch keine CO₂-Emissionen

Die erneuerbare Energie Wasserkraft ist praktisch CO₂-frei und damit wichtig für das Erreichen der Klimaziele. Weitere Grafiken zur Wasserkraft in der Schweiz: www.strom.ch/wasserkraft



Neue energiepolitische Stellungnahmen des VSE

Der VSE hat zwei energiepolitische Stellungnahmen eingereicht. Die erste betrifft das Beschaffungsgrecht des Bundes (BöB). Der VSE begrüsst dessen Revision, da durch die angepeilte Harmonisierung die Rechtssicherheit sowohl für Anbieter als auch für Auftraggeber wesentlich erhöht wird. Ausserdem finden sich im Entwurf zielführende Elemente zur Flexibilisierung und effizienteren Gestaltung der Beschaffungsverfahren, die der VSE ebenfalls begrüsst.

Die zweite VSE-Stellungnahme betrifft die Änderung der Energieverordnung und der Stromversorgungsverordnung, die vorsieht, dass die Vergütungssätze der KEV-Vergütungen neu halbjährlich abgesenkt werden. Angesichts der zunehmenden Verknappung der finanziellen Mittel und des stetigen Anwachsens der KEV-Warteliste ist es geboten, nur die wirtschaftlichsten Anlagen pro Technologie zu berücksichtigen und die Absenkpfade der Vergütungen regelmässig an die Marktverhältnisse anzupassen. Nur so können die technologische Entwicklung vorangetrieben und die zur Verfügung stehenden Mittel optimal eingesetzt werden.

Beide Stellungnahmen können im Extranet unter www.strom.ch heruntergeladen werden. Se

ineltec.

8. bis 11. September 2015

Messe Basel | www.ineltec.ch

Die Schweiz steht
unter Strom.



Fokus Energie

Dienstag, 8.9.2015

Elektrotechnik als Schlüsseldisziplin
der Energiewende

Detailprogramm und Anmeldung:
www.ineltec.ch/forum

Presenting Partner:

ABB

Power and productivity
for a better world™

Forum:



energie schweiz
Unser Engagement: unsere Zukunft.

Themenpartner:

fge
abe

